

Winter 2017

LEBENDIGE PFARRE

Pfarrblatt
Strasshof an der Nordbahn



pixabay.com

Inhalte:

Keine Furcht
Sternsingen
Umwelt
Nach dem Flohmarkt
Zeitkapsel
Bibel im Kaffee

Aus der Heiligen Schrift

Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen! Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

(Mt. 16, 22-23)

Unser Gottesbild



Jahrhundertlang hatten viele Christen und Christinnen ein bestimmtes Gottesbild: das Bild eines strengen Gottes, der alle unsere Sünden in einem Buch auflistet und diese dann erbarmungslos bestraft, das Bild eines Gottes, vor dem wir uns fürchten müssen!

Zum Glück ist diese Vorstellung bei vielen von uns verschwunden. Nach und nach ist ein anderes Verständnis von Gott entstanden, denn heute spricht man fast ausschließlich von der Güte und der Barmherzigkeit Gottes.

Meines Erachtens entspricht auch dieses Bild dem Gott der Bibel nicht ganz. Ich finde es sehr problematisch, wenn man die Ansprüche verschweigt, die diese Güte und Barmherzigkeit hervorrufen.

Aus biblischer Sicht erfahren wir einen barmherzigen und verzeihenden Gott vor allem dann, wenn wir selbst barmherzig und verzeihend sind, „Erlasse uns unsere Schulden, wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen haben“ (Mt 6,12).

Eine der wesentlichen Weisheiten, die uns die Bibel aber vor allem lehrt ist jene, dass die Kraft zu verzeihen und barmherzig zu sein, von Gott stammt.

Ohne Gott vermögen wir nichts, er hilft uns in seiner Gnade, das Richtige zu tun. Dies zu wissen, macht keine Angst, sondern ist befreiend.

Gott hat seinen Sohn in die Welt gesandt, um uns auf diesen Weg aufmerksam zu machen und damit er uns voraus geht.

In diesem Sinn wünsche ich euch alle frohe Weihnachten.

Alexandre Mbaya-Muteleshi
Pfarrer



pixabay.com

Wir gratulieren zur Vermählung

Michaela Schlemmer und Clemens Pohanka



28. Strasshofer Advent

Wir freuen uns, Sie und ihre Bekannten bei unserer traditionellen Adventveranstaltung

**am 8. Dezember
von 14-19 Uhr**

begrüßen zu können!

Es erwarten Sie weihnachtliche Standln, Krippen-Verkaufsausstellung, Kaffeehausbetrieb, Punsch und Kulinarik ein tolles Musikprogramm: Nach der Eröffnung durch eine Bläsergruppe der Regionalmusikschule Strasshof haben Sie die Gelegenheit den „Chorus Partus Mariae“ aus Enzersfeld und die „KuK Stubenmusik“ unter Hans Stenger zu hören. Unser Adventflohmarkt - Bücher, Spiele, Dekoartikel - am Dachboden ist für Sie geöffnet. Basteln für Kinder!! Ursula Kiffmann „Märchenursula“ erzählt Weihnachtliches.

Das Detailprogramm finden Sie rechtzeitig in den Schaukästen, auf Handzetteln und auf unserer Homepage.

Herzlich Willkommen!

Gabriele Pohanka
im Namen des PGR

Sternsingen in Strasshof 2018

Es beginnt in den österreichischen Pfarren. 85.000 Kinder und Jugendliche und 30.000 Erwachsene bringen den Segen für das neue Jahr. Die Spenden – im Vorjahr rund 17 Millionen Euro – werden zum Segen für Menschen in Lateinamerika, Afrika und Asien.

Das Sternsingen ist unser Beitrag, die Situation auf unserer Welt zu verbessern. Und das ist nur möglich, weil sich in den österreichischen Pfarren so viele Menschen so großartig einsetzen. Das schafft erst die Basis für die Kooperation von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar mit unseren Projektpartner/innen.

Mit den Spenden der Sternsinger werden jährlich rund 500 Partnerprojekte in 20 Ländern des globalen Südens unterstützt. Besonderes Augenmerk legt die Sternsinger Aktion heuer auf Jugendliche in **Nicaragua**, die durch Projekte eine Chance auf eine bessere Zukunft erhalten sollen.

Heuer sind unsere Sternsinger am **Mittwoch 3., Donnerstag 4. und Freitag 5. Jänner 2018** in Strasshof unterwegs.

Falls jemand den Besuch im Voraus bestellen möchte, bitten wir Sie um einen Anruf bei uns oder in der Pfarre.

Möchtest du als Sternsinger oder Begleitperson mitmachen?

Kinder ab dem Kindergartenalter sind herzlich willkommen. Man kann einen halben Tag oder alle Tage gehen, wie man möchte. Jugendliche und Erwachsene sind als Gruppenbegleiter gefragt. Je mehr Gruppen wir haben, desto mehr Strasshofer und Strasshoferinnen können wir besuchen. Königliche Kostüme werden von der Pfarre zur Verfügung gestellt, natürlich gibt es zwischen den Einsätzen auch königliche warme Verköstigung im ‚Basislager‘.

Anmeldung möglich: Samstag 2. Dezember nach der Messe mit Adventkranzsegnung und am 8. Dezember im kleinen Pfarrsaal oder telefonisch (siehe unten).

Am **Samstag 30. Dezember um 10 Uhr** ist **Probe** und Einteilung **im großen Pfarrsaal**.

Wir freuen uns auf euch!

Caroline Fiedler 0699 100 849 39
Elisabeth Kroll 0699 170 070 05

TAUFTERMINE

JÄNNER 2018

Samstag 13. um 11 Uhr
Taufgespräch Mittwoch
15.11.2017 um 17 Uhr
Samstag 20. um 11 Uhr
Taufgespräch Mittwoch
22.11.2017 um 17 Uhr
Samstag 27. um 11 Uhr
Taufgespräch Dienstag
28.11.2017 um 19 Uhr

FEBRUAR 2018

Samstag 3. um 11 Uhr
Taufgespräch: Mittwoch
3. 1. 18 um 17 Uhr
Samstag 10. um 11 Uhr
Taufgespräch: Dienstag
9.1.18 um 19 Uhr



Taufen

Willkommen in unserer Gemeinschaft:

Thomas Glanz
Anna Neidhart-Hermann
Leonardo Ranko Katic
Florian Kausl
Hannah Katharina Kitzwögerer
David Lukas
Karolina Manak
Nina Maresch
Lukas Martin Leopold
Mayerhofer
Jonathan Nicola Manuel
Müllner
Paulina Leona Polsterer
Luisa Maria Tuschl
Nico Roth-Überer
Elisa Franziska Weiss



Sei ein Weihnachtsengel!- Backe nachhaltig



Was gehört zur Vorweihnachtszeit dazu? Die Adventkranzweihe, Rorate-Messen, unsere „W a n d e r s t a t u e“, selbstverständlich unser Pfarrfest im Winter mit Herbergssuche und Musik. Einfach die Vorfreude auf das große Ereignis.

Manche wollen es laut, immer mehr aber lieben es leise und stimmungsvoll - warme Gefühle. Wodurch werden Gefühle und Erinnerungen oft hervorgerufen? Durch Gerüche! Und was riecht besser nach Weihnachten als ein Haus, in dem Kekse gebacken werden!

Aber dies wäre nicht der Umweltcorner, wenn es nicht auch zu diesem Thema einiges zu bedenken gäbe, um unseren ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten.

Es gibt so viele gute regionale Produkte, die wir zum Backen verwenden können. Und wenn nicht regional im Sinne von aus unserer nächsten Umgebung, dann doch wenigstens Produkte aus österreichischer Erzeugung.

Honig ist einfach. Imker gibt es auch in Strasshof, und der örtliche Honig schmeckt einfach köstlich, egal ob gemischter Blütenhonig, Akazien-, Raps- oder Sonnenblumenhonig. Mehl, Butter und Eier von glücklichen Hühnern gibt es häufig in Bioqualität zu kaufen. Und mit Biobutter schmeckt die feine Bäckerei doch viel besser als mit palmölversetzter Margarine.

Bei Gewürzen lässt es sich natürlich oft nicht vermeiden, dass sie um die halbe Welt reisen. Aber auch hier lohnt sich ein bewusster Einkauf. Vanille, Zimt, Kardamom und was sonst noch alles in die Kekse kommt, gibt es schon aus fairer und biologischer Landwirtschaft. Da haben auch die Bauern, die die Gewürze anbauen, etwas davon.

Was fehlt noch in den Keksen? Ach ja, Nüsse und Mandeln. Walnüsse und Haselnüsse sollten wir in Österreich ausreichend haben. Da lohnt sich ein Blick auf die Packung. Walnüsse, die von Kalifornien nach Strasshof reisen, müssen ja nicht wirklich sein. Da ist die Kilometerbilanz von so einem Keks gleich enorm

angestiegen. Mandeln werden wir wohl keine einheimischen finden, aber auch hier gilt: wenn möglich fair und bio, ebenso wie Schokolade und Kakao.

Noch ein Tipp zum Mehl: Mit Vollkornmehl nehmen Ihre Gäste doppelt so viele Ballaststoffe und 10-mal so viel Vitamin B1 auf als mit weißem Mehl. Vitamin B1 ist notwendig für den Kohlenhydratstoffwechsel und für starke Nerven und somit für eine friedliche Weihnachtszeit unverzichtbar.

Weitere Umwelttipps und Rezepte für Weihnachtsbäckerei finden Sie auch unter www.umweltberatung.at.

Claudia Bauer



Bücherflohmarkt

Am Dachboden der Pfarre gibt es den Dauerflohmarkt mit Büchern, Spielen und Deko-Artikeln. Der Bestand wird gerade erneuert.

Falls Sie Bücher spenden wollen, rufen Sie mich bitte an: 0664 530 75 30.

Kräftige Mitarbeiter sind dringend gesucht!

Am 8. Dezember werde ich von 14 – 19 Uhr anwesend sein und am Nachmittag auch wieder Weihnachtliches erzählen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch

Ursula Kiffmann

Licht der Hoffnung in dunkler Zeit

Wie gehen Menschen unserer Zeit mit Ängsten um? Auf der einen Seite erleben wir, wie Ängste in Zeiten des Wahlkampfes geradezu geschürt werden – vor den Fremden, vor dem Islam, dem Zu-kurz-Kommen, ...

Auf der anderen Seite werden Ängste verdrängt, im Konsum erstickt, durch übermäßige Aktivität überdeckt. Somit werden auch entscheidende Lebensfragen einfach beiseite geschoben.

Alle möglichen Versicherungen sollen uns absichern. Aber können sie es?

Was macht Angst? Dunkelheit, das mir Fremde, Unbegreifliche löst in mir schon ein gewisses mulmiges Gefühl aus.

Wovor fürchten Sie sich? Vor Spinnen, Schlangen oder anderen wilden Tieren? Vor einer schweren Krankheit? Schmerzen? Demenz? Dass ein Unfall passieren könnte? Vor Krieg, Terroranschlägen oder Überfällen? Vor Unwettern und Naturkatastrophen?

Haben Sie Angst davor, dass jemanden aus Ihrer Familie etwas zustoßen könnte? Oder einsam zu sein, vor dem Verlassen werden, dem eigenen Egoismus oder dem der anderen? Vor Abhängigkeiten, dem Versagen oder davor, das Gesicht zu verlieren? Vor dem unausweichlichen Sterben oder einfach vor dem Morgen?

Jeder von uns kennt Ängste. Angst gehört zum Menschsein dazu und sie hat auch ihren Sinn. Sie schützt uns: Wir halten sicheren Abstand von wilden Tieren, wir schützen uns vor Krankheiten und Unwettern,

wir meiden Gefahren.

Auch dort, wo das Numinose, das Göttliche, plötzlich in unser Leben einbricht, ist die erste Reaktion Angst. *„Da trat ein Engel des Herrn zu den Hirten und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.“* (Lukasevangelium, Kap. 2) – Das ist eine ganz natürliche Reaktion. Wir sprechen nicht umsonst von „Gottesfurcht“.



pixabay.com

Nicht, dass wir uns vor Gott fürchten sollen, im Gegenteil. Immer wieder heißt es in der Bibel: *„Fürchte dich nicht!“*

Gott ist ein liebender Gott, vor dem wir keine Angst zu haben brauchen. Nein. Er will mit uns all unsere Ängste durchstehen. Er lässt uns nicht im Stich, auch wenn wir von allen anderen verlassen werden. Er hat sich selbst verwundbar gemacht und ist Mensch geworden.

„Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute

ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“

Er hat unser menschliches Leben mit uns geteilt mit allem Schönen und Beglückenden und genauso mit der Angst und dem Leid, das einem im Leben geschehen kann.

Er ist der „Immanuel“, er ist „Gott-mit-uns“. Er hat Feste gefeiert mit seinen Freunden und Anhängern. Er ist für die Kleinen und Ausgegrenzten eingetreten. Allen ist er mit Respekt und Würde begegnet. Er hat sich exponiert und gegenüber den Großen das Recht für jedermann eingefordert.

Damit hat er sich nicht nur Freunde geschaffen, v.a. von den Glaubensführern, die sich durch seine Kritik angegriffen fühlten, wurde er bekämpft und auf grausame Weise umgebracht. Aber Gottes Liebe ist stärker als der Tod.

So kann Paulus voll Zuversicht schreiben: *„Christus Jesus, der gestorben ist, mehr noch: Der auferweckt worden ist, er sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein. Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? ... Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“* (Römerbrief 8)

Eva Nigisch



Im Oktober hat „Bibel im Kaffee“ das erste Mal stattgefunden. Daher habe ich heute, wie könnte es anders sein, bei einem Kaffee ein Gespräch mit Pastoralassistentin Eva Nigisch über ihre ersten Erfahrungen mit diesem besonderen Bibeltreff geführt.

R: Wie war das erste Treffen, wurde es angenommen?

E: Ja es war richtig gut, es kamen auf Anhieb sieben Personen und zwar nicht nur jene die ich schon aus der Kirche kenne, sondern auch mir unbekannt, interessierte Menschen. Das hat mich besonders gefreut!

R: Warum machst du das Bibelgespräch in einem Kaffeehaus?

E: Ich möchte den Menschen die Hemmschwelle nehmen, an so einer Veranstaltung teilzunehmen. Der öffentliche Raum zeigt auch, dass wir offen für Alle sind.

R: Muss man denn katholisch sein um an dem Bibelgespräch teilzunehmen?

E: Nein, man muss nicht einmal Christ sein, um dabei zu sein!
Die Teilnahme am Gespräch ist natürlich kostenlos.

R: Braucht man Vorkenntnisse oder besonderes Bibelwissen?

E: Nein, gar nicht, nur Neugierde!

R: Wie läuft so ein Treffen ab, wie kann ich mir das vorstellen? Muss ich mich anmelden?

E: Du kommst einfach zu unserem reservierten Tisch, eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir beginnen pünktlich mit einem ausgewählten Bibeltext, der zuerst einmal vorgestellt wird. Dann beginnt die Auseinandersetzung mit der Textstelle.

R: Über welchen Bibeltext habt ihr beim ersten Mal diskutiert?

E: Für das erste Bibelgespräch habe ich einen „Brot“-Text ausgewählt, für ein Treffen in einer Bäckerei fand ich das sehr passend, außerdem hat Jesus es geliebt mit den Menschen Mahl zu halten. Es war der Text aus dem Markusevangelium über die Brotvermehrung.

R: Warum gerade das Markusevangelium?

E: Das Markusevangelium ist wie eine Vita (Biographie) geschrieben. Markus hatte als erster diese geniale Idee. Biographien waren in der damaligen Zeit sehr modern. Sie wurden über berühmte Persönlichkeiten geschrieben, der unbekannt Jesus war da also eine große Ausnahme.

R: Welche Fragen habt ihr euch beim Bibelgespräch gestellt?

E: Das waren Fragen wie: Was fällt auf? Was irritiert? Wo möchte ich etwas mehr wissen? Was sagt uns das? Was kann ich für mein Leben davon mitnehmen?

R: Ich musste ein bisschen schmunzeln als ich „Bibel IM Kaffee“ gelesen habe, der Titel ist ja zweideutig.

E: (lacht) Er war auch so gedacht, Lachen ist erlaubt!

Roswitha Troppmann

2 interessante Vorträge

1. Glauben Wie geht das?

Wege zur Fülle des Lebens Vortrag und Gespräch

Wer bin ich?

Wie finde ich mein Glück?
Warum gibt es so viel Leid in
der Welt?

Hat meine Krankheit einen
Sinn?

In diesem Vortrag geht es
um den Kern der christlichen
Botschaft, von der Größe und
Einmaligkeit des Menschen. Es
wird gezeigt, dass Christentum
Befreiung, Lebensentfaltung
und Leben in Fülle ist. Und
damit genau das, was sich
jeder Mensch wünscht.

Referent: Univ. Prof. DDr.
Matthias Beck

Dienstag
6. März 2018
19 Uhr im Pfarrsaal

2. Hinsehen

Missbrauchs- und Gewaltprävention

In jeder Arbeit mit Menschen
ist es wichtig, sich bewusst zu
sein, dass Nähe entsteht und
ein Zuviel mehr Schaden als
nutzen kann. Ebenso entwickelt
sich eine Art von Macht, die
sehr schnell missbraucht
werden kann.

Als Grundvoraussetzung
für einen guten, hilfreichen
Kontakt zu Menschen muss
jede/r HelferIn/Helfer sensibel
sein für seine persönlichen
Grenzen. Es ist besonders
wichtig, die eigene Haltung zu
Grenzverletzungen, Übergriffen
und Gewalt zu kennen.

Aus all diesen Gründen
hat die österreichische
Bischofskonferenz das
Dokument „Die Wahrheit
wird euch frei machen“
herausgegeben, das verbind-
liche Maßnahmen und
Regelungen zum Gewaltschutz
enthält, die uns in der Arbeit mit
Menschen unterstützen wollen.



Im Vortrag wird einerseits das
Dokument vorgestellt und
Fachwissen zur Verfügung
gestellt, andererseits werden
Fallgeschichten besprochen.

Referentin: Mag.a Martina
Greiner-Lebenbauer -
Leiterin der Stabsstelle
für Missbrauchs- und
Gewaltprävention, Kinder- und
Jugendschutz der Erzdiözese
Wien

Donnerstag
25. Jänner 2018
19 Uhr im Pfarrsaal

Pensionisten - Runde

Einmal im Monat treffen wir
uns um 14 Uhr im Pfarrsaal.
Sie waren noch nie bei uns?

Es ist immer ein sehr
gemütliches Treffen in
vertrauter Runde, aber es
gibt auch viele interessante
Aktivitäten. Kommen auch Sie
vorbei und fühlen sich bei uns
wohl!

Am Donnerstag, 14.
Dezember, erzählt uns Ursula

Kiffmann „Märchenursula“
Weihnachtsmärchen.

Für das Jahr 2018 haben wir
Folgendes schon fix geplant:
Am 8. Februar wird Altpfarrer
Wim Moonen wieder einen
seiner beliebten Reisevorträge
bei uns halten. Diese sind
ja auch immer besonders
interessant gestaltet.

Im März wird ein
Kulturspaziergang nach Wien

stattfinden.

Die genauen Termine
entnehmen Sie bitte dem
Pfarrblatt, den Informationen
in den Schaukästen und dem
aktuellen Wochenzettel.

Eine besinnliche Adventzeit
und eine schöne
Weihnachtszeit wünschen

Christine Lang, Brigitta Schön
und Walpurga Woditschka.

DEZEMBER

Fr. 1.	09 und 09:30	Adventkranzsegnung	EMS
	18:00	Adventkranzbinden der Pfadfinder	Pfarrsaal
Sa. 2.	14:00	Gemeinsam Kekse backen für Familien	Pfarrsaal
	15:30	Ministranten Stunde	Kl. Pfarrsaal
	17:00	Familienmesse mit Adventkranzsegnung anschl. Anmeldung zum Sternsingen	Pfarrkirche
So. 3.		1. Advent	
	11:00	Vernissage Helene Zakall	Pfarrheim Silberwald
	18:00	Konzert der Bolschoi-Don Kosaken	Pfarrkirche
Di. 5.	06:45	Rorate, anschl. gemeinsames Frühstück	Pfarrsaal
Fr. 8.		Mariä Empfängnis	
	14 – 19	28. Strasshofer Advent	Pfarrkirche
Di. 12.	06:45	Rorate, anschl. gemeinsames. Frühstück	Pfarrsaal
	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
	13:30	Adventfeier der Handarbeitsrunde	Kl. Pfarrsaal
Mi. 13.	19:00	„Und Gott sprach“ – Glaubensgespräch mit Pfarrer Alexander	Pfarrsaal
Do. 14.	14:00	Pensionisten-Nachmittag	Pfarrsaal
	19:00	Dialog 16	Pfarrsaal
Fr. 15.	17:00	Bibel im Kaffee	Geier, Hauptstr. 207
Sa. 16.	15:30	Ministranten Stunde	Pfarrheim
So. 17.		3. Advent	
	10:00	Hl. Messe mit dem Stadlauer Chor anschl. Pfarrkaffee	Kirche Silberwald Pfarrheim Silberwald
Di. 19.	06:45	Rorate, anschl. gemeinsames Frühstück	Pfarrsaal
Mi. 20.	14:00	Mittwochrunde	Pfarrsaal
Fr. 22.	18:00	Versöhnungsandacht	Pfarrkirche
So. 24.		4. Advent und Heiliger Abend	
	ab 08:30	Licht von Betlehem	alle Kirchen
	08:45	Heilige Messe	Pfarrkirche
	10:00	Heilige Messe	Kirche Silberwald
	15:30	Krippenlegung	Pfarrkirche
	21:30	Christmette	Kirche Silberwald
	22:30	Einstimmung zur Mette	Pfarrkirche
	23:00	Christmette	Pfarrkirche
Mo. 25.		Weihnachten	
	10:00	Familienmesse	Pfarrkirche
Mi. 27.	14:00	Weihnachtsliedersingen	Pfarrsaal
Sa. 30.	10:00	Sternsinger Probe + Einteilung	Pfarrsaal
So. 31.		Fest der Hl. Familie	
	08:45	Jahresschlussmesse	Pfarrkirche
	10:00	Jahresschlussmesse	Kirche Silberwald

JÄNNER 2018

Mi. – Fr. 3.-5.	ab 9:00	Sternsinger unterwegs – Sie können sich für einen Besuch anmelden!	
Sa. 6.		Epiphanie Sonntagsordnung, keine Vorabendmesse in allen Messen sind Sternsinger anwesend	
Di. 9.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
Mi. 10.	14:00	„Und Gott sprach“ – Glaubensgespräch mit Pfarrer Alexander	Pfarrsaal
Do. 11.	09:00	LIMA (Start)	Pfarrsaal
	14:00	Pensionisten-Nachmittag	Pfarrsaal
So. 14.	10:00	Familienmesse. anschl. Pfarrkaffee	Pfarrsaal



Fr. 19.	17:00	Bibel im Kaffee	Geier, Hauptstr. 207
Sa. 20.	15:30	Ministranten Stunde	
So. 21.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst	Evangelische Kirche
Di. 23.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
Do. 25.	19:00	Vortrag „Hinsehen“ Missbrauch-Prävention	Pfarrsaal
So. 28.	08:45	Jugendmesse	Pfarrkirche
Mi. 31.	14:00	Mittwochrunde	Pfarrsaal

FEBRUAR

Fr. 2.		Darstellung des Herrn	
	17:00	Hl. Messe mit Kerzenweihe	Pfarrkirche
Mi. 7.	14:00	„Und Gott sprach“ – Glaubensgespräch mit Pfarrer Alexander	Pfarrsaal
Do. 8.	14:00	Pensionisten-Nachmittag	Pfarrsaal
So. 11.	8.45	Messe, anschließend Pfarrkaffee	Pfarrsaal
Di. 13.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
Mi. 14.		Aschermittwoch	
	08:30 und 9:00	Katechetische Feier mit Aschenkreuz	Volksschule
	17:30	Jugendandacht mit Aschenkreuz	Pfarrkirche
	19:00	Heilige Messe mit Aschenkreuz	Pfarrkirche
Do. 15.	14:00	„Und Gott sprach“ – Glaubensgespräch mit Pfarrer Alexander	Pfarrsaal
Fr. 16.	17:00	Bibel im Kaffee	Geier, Hauptstr. 207
	17:00	Stadtkreuzweg	Gänserndorf
Sa. 17.	15:30	Ministranten Stunde	
So. 18.	10:00	Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunikationskinder, anschl. Pfarrkaffee	Pfarrkirche
Do. 22.	14:00	Caritas aktiv	Barbaraheim
Sa. 24., So. 25.		Vorstellung des Fastenprojektes in allen Messen	
Mi. 28.	14:00	Mittwochrunde	Pfarrsaal
		VORSCHAU	
So. 4.3.	8.45	Messe in Kirche Silberwald	
	10:00	Messe Pfarrkirche, anschließend Fastensuppenessen	Pfarrsaal!
Di. 6. März	19:00	Vortrag „Wie geht glauben?“ Prof. Beck	Pfarrsaal



Wallfahrt 23. Mai 2018 nach



Maria Langegg Wallfahrtskirche und Wallfahrtsmuseum

Abfahrt: Silberwald: um **7 Uhr** vor der Bushaltestelle visavis von Cafe Pub Silberwald
Antoniuskirche: um **7.15 Uhr**.

Programm: Ankunft in Maria Langegg - Kaffee, Heilige Messe in der Wallfahrtskirche, Führung durch das Museum und die Kirche, Mittagessen, Freizeit. Am Nachmittag Weiterfahrt zu den Kittenberger Erlebnisparkgärten mit Führung und Abschlussjause mit Segen.

Rückfahrt: um ca. 18 Uhr, Ankunft in Strasshof zw. 19.30 und 20 Uhr.

Fahrtpreis: 25.- Euro – bitte gleich bei Anmeldung zu entrichten

Museum: Führung 1 Stunde, Preis 4 Euro

Führung Kittenberger Erlebnisparkgärten mit 1/8 Wein und einer Brotjause 13,50 Euro

Anmeldung ab sofort möglich: in der Pfarrkanzlei Tel. 02287 22 98

und bei Frau Anni Sollan Tel. 0676 935 06 23, E-Mail: anni.sollan@aon.at

Anmeldeschluss ist am Sonntag 17. April 2016.

Auf Eure zahlreiche Teilnahme bei der Wallfahrt freut sich die Pfarre Strasshof mit Pfarrer Alexandre Mbaya-Muteleshi

WIR SAMMELN

Sammelboxen im Garderobenraum des Pfarrheims St. Antonius



Wachs - Kerzen in jeder Farbe und jeder Größe.

Das Wachs wird farblich sortiert, eingeschmolzen, auf einer großen Fläche ausgehärtet und in kleine Quader geschnitten. Daraus erzeugen die Anvertrauten der Behindertenhilfe „Geh mit uns“ wunderschöne neue Kerzen, die Sie z.B. bei ihrem Stand am Strasshofer Advent erstehen können.



Briefmarken - gestempelt (mit ca. 1/2cm Rand aus dem Kuvert geschnitten) oder ungestempelt, auch Sammlungen in Alben.

Wir leiten die Briefmarken an das Missionshaus in St. Gabriel weiter. Aus dem Erlös, der dort durch Spenden erzielt wird, werden Missionsprojekte unterstützt.



Brillen - nicht mehr benötigte Brillen und andere Sehhilfen.

Wir leiten alles an das Blindenapostolat am Stephansplatz weiter, die mit der Organisation „Lunettes sans frontiere“ in Kontakt stehen. Die Brillen werden vermessen und an Bedürftige in der ganzen Welt verschickt.



Bauaktivitäten Antonius Kirche

Ende Mai 2017 wurde mit der Sanierung der Fassade begonnen. Rechtzeitig zum Pfarrfest am 27. August ist das Gerüst wieder abgebaut worden, aber es waren noch nicht alle Aktivitäten abgeschlossen. So mussten nachträglich der Sockel und ein Teil der Fenster gestrichen werden.

Auch die neue Beleuchtung im Innenhof des Pfarrgartens wurde erst im September realisiert.

Außerdem wurden der Christus über dem Eingangsportal zur Kirche restauriert und die Zeiger der Turmuhr gestrichen. Der Zeitpunkt der Wiedermontage des Turmkreuzes und die neue Überdachung für die Hütten und der Bühne sind ebenfalls noch nicht festgelegt.

Noch vor dem Sommer wurde im Pfarrgemeinderat und im neuen Vermögens-Verwaltungsrat beschlossen, im Bereich der Pfarrkanzlei ebenfalls einige Restaurierungen vorzunehmen. So wurden im Kopierraum und in der Garderobe neue Böden verlegt, die Wände gestrichen und die Fensterbretter erneuert. Auch Türstöcke und Türen, sowie die Garderobeständer wurden neu lackiert.

Der Aufgang zur Wohnung unseres Pfarrers leuchtet jetzt in neuem Glanz und zur Überraschung vieler ist die Beleuchtung jetzt wesentlich heller als vorher – ein Lichtblick!

**VVR -**

ein neuer Begriff in unserer Pfarre

Mit der letzten PGR Wahl wurde auch in unseren Pfarren ein neues Gremium, der Vermögensverwaltungsrat installiert. Dieser ist als gesetzlicher Vertreter des kirchlichen Vermögens im Namen der Pfarre, der Pfarrkirche, der Filialkirchen und des kirchlichen Eigentums tätig. Das Ziel ist es, den PGR und den Herrn Pfarrer in weltlichen Dingen zu entlasten. Diese Teilung der Aufgaben gibt es in anderen Diözesen schon viele Jahre und ich konnte daher auch bereits eine perfekt organisierte Schulung im Dekanat besuchen.

In unserem VVR ist Pfarrer Alexander der Vorsitzende, Wolfgang Höfer unser Schriftführer, Inge und Peter Maschek, Gabriele Redl sowie Eva Nigisch Mitglieder und ich wurde bei der konstituierenden Sitzung zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Wie können alle bereits auf eine lange Vergangenheit in der Pfarre zurück blicken. Ich habe vor langer Zeit auf dem ersten Pfarrcomputer bereits die Pfarrbuchhaltung gemacht, gemeinsam mit dem Bauausschuss haben Wolfgang und ich den Bau des Pfarrheims Silberwald geplant und durchgeführt und sind mit Budgetplanung und

Förderungsansuchen sehr vertraut. Die wesentlichste Aufgabe des VVR ist es, auf das Einhalten des 4-Augen Prinzips in wirtschaftlichen Angelegenheiten zu achten und im Sinne eines guten Verwalters unsere Vermögensgüter bestmöglich zu verwalten.

Ing. Christian Pohanka



Heimgegangen zum Vater

Maria Biseck
Elisabeth Brandstätter
Leopold Brückner
Mag. Magnus Hofmüller
Elfriede Kaltenbrunner
Karl Kirchner
Anna Plankenbüchler
Walter Schachinger
Margarete Schögl

Anima

Wir starten wieder im Frühjahr 2018 mit einem 8-teiligen Seminar,
immer Mittwoch 9-11Uhr.

Infos unter www.anima.or.at

Gabriele Pohanka 34 91

**ANIMA**

Bildungsinitiative für Frauen

In dieser Pfarre finden regelmäßig
ANIMA-Seminare statt

Bildung mit Gefühl – bunt, offen, aktuell

www.anima.or.at

Angst haben - sich fürchten

Angst ist ein vorherrschendes Thema in unserer Gesellschaft. Uns Jugendliche beschäftigt nicht nur Angst vor Terror, die uns die Medien ständig suggerieren, sondern es gibt viele andere Dinge, große und kleine, vor denen sich Jugendliche fürchten.

Ich zum Beispiel hasse Spinnen. Obwohl ich weiß, dass es nur kleine, harmlose Tiere sind, fürchte ich mich vor ihnen.

Im Rhetorik- Wahlpflichtfach diskutieren wir seit zwei Wochen über Lampenfieber. Auch wenn immer alle sagen - Lampenfieber ist normal und wichtig -, bringt es einen ganz schön aus dem Konzept, lässt die Stimme zittern und wächst sich zur Angst vor dem Versagen aus. Gerade die Angst vor Versagen ist bei Schülern sehr stark vertreten. Jeder Test und jede Schularbeit sind eine neue Möglichkeit, bei der man versagen kann. Diese Angst lässt nicht los, selbst wenn die Vorbereitung gut war und zuhause alles funktioniert hat, man alles wusste und alles verstanden wurde, die Angst vor dem Versagen macht uns nervös. Dann kommt es bei manchen zum echten Black-out. Das aber ist dann für sie



die Bestätigung, dass sie nichts können. So sind sie vor dem nächsten Mal noch nervöser, weil es wieder um mehr geht. Schlussendlich kommen sie aus der Fünfer Spirale nicht mehr heraus. Auch wenn viele Ängste klein und lösbar wären, trauen sich viele nicht, darüber zu sprechen und nehmen die Dinge so hin wie sie sind. Ein weiterer Grund, den mein Klassenkollege sehr gut beschreibt ist, dass die Angst zu zeigen als „uncool“ gilt. Doch seiner Meinung nach sollte man nicht für das Zeigen der wahren Gefühle verurteilt werden. Denn jeder

könnte einmal in eine Situation kommen, die Furcht auslöst.

Auf Gott zu vertrauen und ihm die eigenen Ängste anzuvertrauen, das tun die wenigsten, obwohl es so einfach ist. Aber wir sollten immer im Hinterkopf behalten, dass Gott für uns da ist, uns unsere Ängste nimmt oder lindert und uns Kraft gibt, diese zu überwinden.

Im Weihnachtsevangelium heißt es: „Fürchte dich nicht“ und genau diesen Grundsatz sollten nicht nur wir Jugendliche uns vornehmen, sondern auch alle Erwachsenen, denn ohne Angst, aber auf Gott vertrauend, lebt es sich besser.

Romana Kloiber

Pro und Contra

Im letzten Pfarrblatt stellte ich die Frage „Was würden Sie in der Kirche erneuern?“ Aber ich habe sie zu gut versteckt und es kamen keine Anregungen.

Darum stelle ich die neue Frage hier: Müssen wir vor vielen Dingen Angst haben?

Schreiben Sie mir: maerchenursula@gmx.at. Ihre Meinungen werden auszugsweise in der Pro und Contra-Ecke anonym (wenn Sie es wollen, gerne namentlich) veröffentlicht.

Ursula Kiffmann

Hattest du schon einmal Angst?

Ich bin auch manchmal ein ängstlicher Mensch – obwohl ich schon so groß bin! Ich fürchte mich immer noch im Dunkeln. Ich fühle mich dann immer ein bisschen mulmig und bin sehr schreckhaft.

Für alle Menschen gibt es etwas vor dem sie Angst haben. Und das ist schon seit immer so. Sogar Jesus hat sich gefürchtet. Er wusste auch nicht so genau,

was Gott vor hat und war nicht immer überzeugt davon, dass alles gut geht. Die Bibel ist voll mit Geschichten in denen die Menschen Angst haben. Aber Gott war immer für die Menschen da und hat ihnen versichert, dass er für sie da ist. Alle Menschen die an Gott glauben, brauchen sich nicht zu fürchten. Er hat versprochen auf uns aufzupassen.

Jedesmal, wenn ich also ins Dunkle hinaus gehe, hoffe ich, dass Gott gut auf mich aufpasst – und es hat immer gut geklappt!

Wenn dir also das nächste Mal etwas Angst macht oder du nicht genau weißt, was auf dich zukommt kannst du darauf vertrauen, dass Gott dich nicht allein lassen wird.

Renate Mitzner



www.imageonline



© Hermenau/DEIKE

Finde die 8 Unterschiede.

Eine echte Überraschung



Wie im letzten Pfarrblatt bereits mitgeteilt, haben wir im Zuge der Renovierung der Fassade der Antoniuskirche im Turmkreuz eine sogenannte Zeitkapsel gefunden. Im Rahmen des Pfarrfestes haben wir sie geöffnet und neben Münzen (1, 2 und 10 Groschen) ein handschriftliches Dokument gefunden. Hier der Text:

Urkunde

anlässlich der Turmkreuzweihe im Jahre des Heiles 1928 am 11. März.

Im sechsten Jahre des Pontifikates Seiner Heiligkeit Papst Pius XI., vordem Achilles Ratti, unter der Apostolischen Nuntiatur Sr. Excellenz des Hochwürdigsten Herrn Dr. Heinrich Sibilia, Tit. Erzbischof von Side, im sechzehnten Jahre des segensreichen Werkens Sr. Eminenz des Hochwürdigsten Herrn Kardinals Erzbischof Dr. Friedrich Gustav Piffl, ehemaliger Prälat des Augustinerstiftes in Klosterneuburg, unter der Präsidentschaft des Herrn Dr. Michael Heinisch der Republik Österreich und Sr. Excellenz Bundeskanzler Herrn Prälat Dr. Ignaz Seipel, sowie dem erfolgreichen priesterlichen Wirken des Hochw. Herrn Pfarrverwesers P. Severin Unger in Gänserndorf aus dem Benediktiner-Orden des Stiftes Melk (pfarrlich gehört Strasshof zu Gänserndorf), wurde durch den Hochwürdigsten Herrn Kanzler-Direktor des Erzbischöflichen Ordinariates in Wien, Prälat Dr. Franz Kamprath am 11. März 1928 die feierliche Weihe dieses Turmkreuzes vollzogen.

Dieses von Herrn Kunst-Schlossermeister Martin Biela, Wien V, Blechturmstraße 19, gefertigte Kreuz wurde von dem Besitzer der Selchwarenfabrik Herrn Rudolf Wentruba in Wien V, Mauthausgasse 5 und seiner Frau Gemahlin Hermine, geborene Haderlein, gespendet.

Der Architekt der Kirche war Herr Dombaumeister Oberbaurat August Kirstein in Wien mit seinem Mitarbeiter Herrn Stadtbaumeister Ludwig Schottenberger.

Der Bau wurde ausgeführt durch den Baumeister Herrn Franz Immervoll in Strasshof mit Herrn Zimmermeister Bauer in Deutsch Wagram.

Die feierliche Grundsteinlegung erfolgte am 8. Juni 1924 durch den Hochwürdigsten Herrn Prälaten Dr. Kamprath.

Am 14. Juni 1925 wurde das bis dahin vollendete Längst-Schiff der Kirche durch Se. Eminenz, den Hochwürdigsten Herrn Kardinal Dr. Friedrich Gustav Piffl eingeweiht.

Die Mittel für den Bau der Kirche wurden aufgebracht:

- a) durch die grossmütigen Spenden Sr. Eminenz des Hochwürdigsten Herrn Kardinal Dr. Friedrich Gustav Piffl und zwar 30 000 und 2 500 Schillinge,
- b) durch die Missionsgesellschaft „Königin der Apostel“ unter ihrem Superior, dem Hochwürdigsten Herrn Universitäts-Professor Msgr. Dr. Theodor Innitzer, die auf Wunsch Sr. Eminenz des Hochwürdigsten Herrn Kardinals Dr. F. G. Piffl hier in Strasshof die Seelsorge derzeit durch den Hochw. P. Marian Lenz J. R. A. ausübt und für den männl. Zweig der Gesellschaft hier das Mutterhaus erbaute. Genannte Missionsgesellschaft wurde als die erste österreichische durch Se. Eminenz im Jahre 1923 in der Erzdiözese Wien kanonisch errichtet;

- c) durch den Kirchenbauverein in Strasshof, derzeitiger Obmannstellvertreter Herr Wilhelm Zürnich, Bahnbeamter daselbst (Obmannstelle z. Z. unbesetzt). Bürgermeister der Gemeinde Strasshof ist gegenwärtig Herr Bahnbeamter Lendler Unter folgendem tiefsinnigen Motto spendete der hochherzige Geber das Kreuz: „Das Kreuz Christi möge siegreich in alle Welt leuchten und viele, viele vom falschen Glanze der Welt bekehren, da ja nur im Kreuze Christi Heil, Leben und Sieg ist!“

Stempel der:

Missionsgesellschaft „Königin der Apostel“ Wien, VIII/1, Strozzig. 41

und Kirchenbauverein Strasshof an der Nordbahn

Unterschriften von:

Obmannstellvertreter Zürnich Wilhelm

G. Piwetz Schriftführer

Prälat Dr. Franz Kamprath

Julius Formanek Ob. Stellv.

Dr. Th. Innitzer Superior

Josef Schneider

Dr. Severin Unger OSB Pfarrer

Theresia Hager

Marian Lenz Rektor

Herein Johann

Franz Immervoll

Fr. Paul Sonntag SRA

Matth. Karner

Franz Gunsam

Ludwig Schottenberger

Wenzel Wardein

M. Bauer Zimmermeister

Gunsam Mina

Anton Fromm

Wir haben vor, das Kreuz mit der Zeitkapsel in einem feierlichen Akt wieder auf dem Turm zu montieren. Wann das passiert und was wir in die Zeitkapsel wieder hineinlegen werden, ist noch offen. Wir haben jedoch vor, sie im nächsten Pfarrblatt darüber zu informieren und dazu einzuladen!

Wolfgang Höfer





Termine Advent bis Aschermittwoch Gänserndorf

Gesprächsgruppe Sternenkinder – Emmauskirche

5. Dez. u. 6. Feb., um 19.30 Uhr im Pfarrsaal der Emmauskirche
Information bei Doris Unger (0699/11526153).

Südadvent

Sonntag, 10. Dezember 2017, 16.00 Uhr in der Emmauskirche.

Musikalische Gestaltung: Chor „Erdklang Weinviertel“,
anschließend gemütliches Beisammensein.

Adventkonzert: Zillertaler Weihnacht – Zellberg Buam & Die Fetzig'n

Sonntag, 17. Dezember 2017, 16.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche.

Kartenverkauf in der Pfarrkanzlei (GF) oder über die Homepage
(www.pfarre-gaenserndorf.at).

Rendezvous mit Gott – Segnung aller Liebenden – Valentins-Sonntag

Sonntag, 11. Februar 2018, 09.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche.

Heilige Messe mit Einzelsegen für alle Liebenden.

Studienreise nach Ecuador

von 9. bis 24. Juli 2018, Informationen unter www.pfarre-gaenserndorf.at/ecuador und bei Pfarrer Helmut Klauninger
(pfarrer@pfarre-gaenserndorf.at)

Preis pro Person im Doppelzimmer: € 3.199,-

ZILLERTALER WEIHNACHT
Sonntag, 17. Dezember, 16.00 Uhr
Kartenverkauf ab sofort
in der Pfarrkanzlei.
€ 23,- (freie Platzwahl)
Stadtpfarrkirche
Gänserndorf



Zellberg Buam & Die Fetzig'n

Unsere Nachbar-Pfarren

Auersthal:	02288 2216
Bockfließ:	02288 6862
Deutsch Wagram:	02247 2257
Gänserndorf:	02282 2536
Markgrafneusiedl:	02216 2239
Schönkirchen:	02282 2278

Dein Wille

„Wir kennen deinen Willen Gott
leben in seiner Fülle hast du
allen versprochen
nicht nur den Reichen nicht nur
den Armen
nicht nur denen die Kaffee
trinken
auch denen die ihn pflanzen
und ernten

Wir danken dir für deine vielen
du sollst
mit ihnen fragst du uns nach
unseren Geschwistern
den Bäumen und den Tieren
dem Wasser und der Luft
nach unserer Zeit fragst du
und nach dem was uns wichtig
ist

Eines Tages Gott werden wir
alle deine du sollst
verwandeln in ein großes
ja ich will

ja wir werden die Fremden
nicht mehr hassen
und die Mauern der Trennung
einreißen
und die Gewalt wird nicht mehr
wohnen bei uns
wir werden sie nicht füttern
und hätscheln
nicht bezahlen und nicht für
allmächtig halten
dein Wille wird geschehen
auch in unserem Land“

Dorothee Sölle,
„Loben ohne Lügen,
Gedichte“
Berlin 2000
S.13

Pfarre Strasshof a. d. Nordbahn

Pestalozzistraße 62,
2231 Strasshof
02287 22 98
pfarre.strasshof@aon.at
www.pfarre-strasshof.net

 Pfarre Strasshof
Pfarrer:

Alexandre Mbaya Mutelesi
0699 170 274 59

Pastoralassistentin: Sr.
Benedicta Eva Nigisch ObIOSB
0676 521 49 10

eva.nigisch@aon.at
Pfarrsekretärin: Gerlinde Temmel

Kanzleistunden

**Dienstag 9 -12 Uhr
16-19 Uhr**

Während der Kanzleistunden ist
die Kirche geöffnet.

Gottesdienste

So. 8.45 Uhr Pfarrkirche
10 Uhr Silberwald
Di. 8 Uhr Pfarrkirche
17 Uhr Rosenkranz Pfarrkirche
Mi. 8 Uhr Silberwald
Do. 8 Uhr Pfarrkirche
15 Uhr Rosenkranz Silberwald
Fr. 8 Uhr Pfarrkirche
Sa. 18 Uhr (SZ), 17 Uhr (WZ)
Rosenkranz 17.15 (SZ)
16.15 (WZ)

Beichte und Aussprache
Samstag 16-17 Uhr (SZ)
Samstag 15-16 Uhr (WZ)
Sie können gerne telefonisch
einen anderen Termin mit dem
Pfarrer ausmachen.

Spenden bitte an
Pfarre Strasshof:
IBAN AT42 3209 2000 0041 0050

Strasshof Pfarrsaal zu mieten

Antoniuskirche und Silberwald
Unkostenbeitrag: Halbtags 50€
(80€ mit Küche)
Gereinigte Übergabe, Müll selbst
entsorgen!
Terminabsprache mit Pfarrer
Alexander

Redaktionschluss für
Frühling 2018: **10. Jänner**

Flohmarkt-Geflüster



Der Flohmarkt ist vorbei,
anstrengend und schön war's.

Wohl ein ganzes Jahr brachten
SIE, liebe Pfarrangehörige,
wunderschöne Waren.

DANKE dafür!

Unsere Aufgabe war es,
zu sichten, sortieren und
vorzubereiten, damit Leute,
die Flohmarkt - Schnäppchen
suchen, diese auch finden.
Fast Alles, so denke ich,
konnten wir bei gutem Kaffee
und Kuchen anbieten.

Es blieben aber auch Reste.
Vor allem Häferln und warme
Kleidung gingen an einige
Flüchtlingsorganisationen.
Der Rest wurde von einer
Speditionsfirma im Namen der
Caritas Zagreb abgeholt.

Zu dieser Abholung gab es
ein Schulprojekt der EMS
Strasshof.

Ein kräftiger Bursch und drei
tüchtige Mädeln kamen, um
beim Verladen zu helfen.

Für Jason Strich, Carina
Baskhiron, Andrea Sator und
Theresa Lang war es trotz der
Anstrengung willkommene
Abwechslung, Spaß und ein
Erfolgserlebnis.

Sie freuen sich schon auf das
nächste Mal.

Unser nächster Flohmarkt
wird am Wochenende 17./18.
März 2018 stattfinden.

Wir ersuchen Sie erneut um
Unterstützung durch intakte,
brauchbare, saubere Waren.

Wir werden Sie genau
informieren, wann und wo Sie
diese abgeben können.

Wir laden auch alle ein, als
Flohmarkt - Schnäppchen -
Jäger zu kommen.

**Auch neue Helfer sind
willkommen.**

Danke

Im Namen des
Flohmarktteams
Poldi Pollak

